

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 34 (1959)

**Heft:** 10

**Artikel:** Möbel von gestern? Möbel von heute!

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-103151>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Genossenschaft Hobel Möbelschreinerei



**Unser moderner Laden und  
Ausstellungsraum am Neumarkt 8, Zürich 1  
ist eröffnet.**

Vor zwölf Jahren wurde die Genossenschaft Hobel gegründet. Eine Möbelschreinerei, die damals wie heute Ihr Ziel darin sieht, nur erstklassige, saubere und preiswerte Arbeit zu leisten. Nach eigenen Entwürfen und in Zusammenarbeit mit andern Innenarchitekten, stellen wir moderne Möbel her, in Serien und als Einzelanfertigungen und liefern Inneneinrichtungen in Wohnungen, Büros, Ladenlokale, Fabriken usw. Die gut gestalteten, einfachen und preiswerten Typenmöbel sind unser Hauptanliegen. Vor allem diejenigen, die durch Einzelemente ergänzt und erweitert werden können. In unserem Laden am Neumarkt haben wir jetzt die Gelegenheit, die neu entwickelten Möbel auszustellen. Fräulein L. Knecht, eine diplomierte Innenarchitektin, berät Sie dort fachgerecht. Unser Geschäftsleiter Herr G. Walter, ebenfalls Innenarchitekt, besucht Sie aber auch gerne zu Hause oder in Ihrem Betrieb, um die Möblierung, die Einrichtung oder den Umbau an Ort und Stelle mit Ihnen zu besprechen. Sie können versichert sein, dass wir eine zweckmässige und gediegene Lösung finden werden. Auf jeden Fall: benützen Sie die Gelegenheit, hie und da unsere neuen Möbel am Neumarkt anzusehen. Sie können dies unverbindlich tun. Ihr Interesse wird uns immer freuen.

Laden: Neumarkt 8, Zürich 1, Telefon 343292  
Büro und Werkstatt: Hermetschloosstrasse 38, Zürich 9, Telefon 52 5116

### Möbel von gestern?

### Möbel von heute!

Reflexionen anlässlich der Eröffnung eines Schauraumes der Genossenschaft Hobel

Mit der Eröffnung eines Ladenlokals am Neumarkt 8 in Zürichs Altstadt gibt sich eine Möbelwerkstätte einen Schauraum, deren Produkte wir immer wieder im Redaktionsteil unserer Zeitungen und Journale neben Artikeln, die sich mit dem Wohnen auseinandersetzen, abgebildet finden.

Die Genossenschaft ist nicht so sehr aus Fachkreisen als aus einem Kreis interessierter, verantwortungsbewusster Laien hervorgegangen. Es wäre zu wünschen, daß die Fähigkeit des Käufers und Benützers, aus der Vielfalt des Gebotenen das Entsprechende auszusuchen, sich in breiteren Schichten vertiefen würde zum Vorteil besserer Wohnmöglichkeiten eines jeden.

Eigenartigerweise stellt aber gerade das Überdenken des uns Selbstverständlichen und Gewohnten große Ansprüche und wird deshalb, da keine eigentliche Dringlichkeit zu bestehen scheint, vielfach unterlassen.

Besonders jedoch beim jungen Menschen, der die Einrichtung seiner Eltern betrachtet, macht sich jeweilen ein gewisses Unbehagen bemerkbar, das sich beim Kauf der eigenen Einrichtung durch die Wahl anderer «Formen» manifestiert, die nach Ablauf einer Generation wieder «veraltet» sein werden. Wohl sind die Möbel, auch wenn es sich um eine «billige, komplett» Aussteuer handelt, nach 20 bis 30 Jahren, bis auf die Politur, in ihrer Machart noch gut erhalten (es fehlt nicht am Handwerker), aber kaum jemandem wird es einfallen, diese zu überholen und nochmals in Gebrauch zu nehmen oder einer jüngeren Generation zu übermachen.

Wohl sind heute allerorten Kräfte sichtbar, die danach trachten, Einrichtungen zu schaffen, in welchen sich ein nachträglich gekauftes Sitzmöbel, ein Radio, ein Büchergestell oder eine



Schränkerweiterung selbstverständlich hinzufügen, ohne daß dem neuen Stück zuerst ein Heimatstilwand geschreinert werden muß. Leider werden aber diese Anstrengungen vom Publikum oft gar nicht verstanden.

Die Entscheidung liegt in der Wahl des *Selbstverständlichen*, worunter nicht das Gewohnte verstanden werden will, sondern das Geprüfte und für gut Befundene; nicht Renommiersucht, sondern das Bedürfnis soll beim Kauf maßgebend sein.